

mit einem sich wiederholenden, kunstreichen Relief geziert, welches die Bezähmung der Thiere durch Orpheus darstellt; 17. Jahrh.

Orgel, erbaut von Gottfried Silbermann im Jahre 1742.

Die Kirche zeigt ausser Altar und Taufstein noch mancherlei aus Serpentin-stein gefertigte Ausstattungstheile und Grabplatten, z. B. vom Jahre 1765.

Glocken. Die mittlere trägt die Umschrift:

nach . christi . geburt . mcccc^olxxvi . in . der maria.

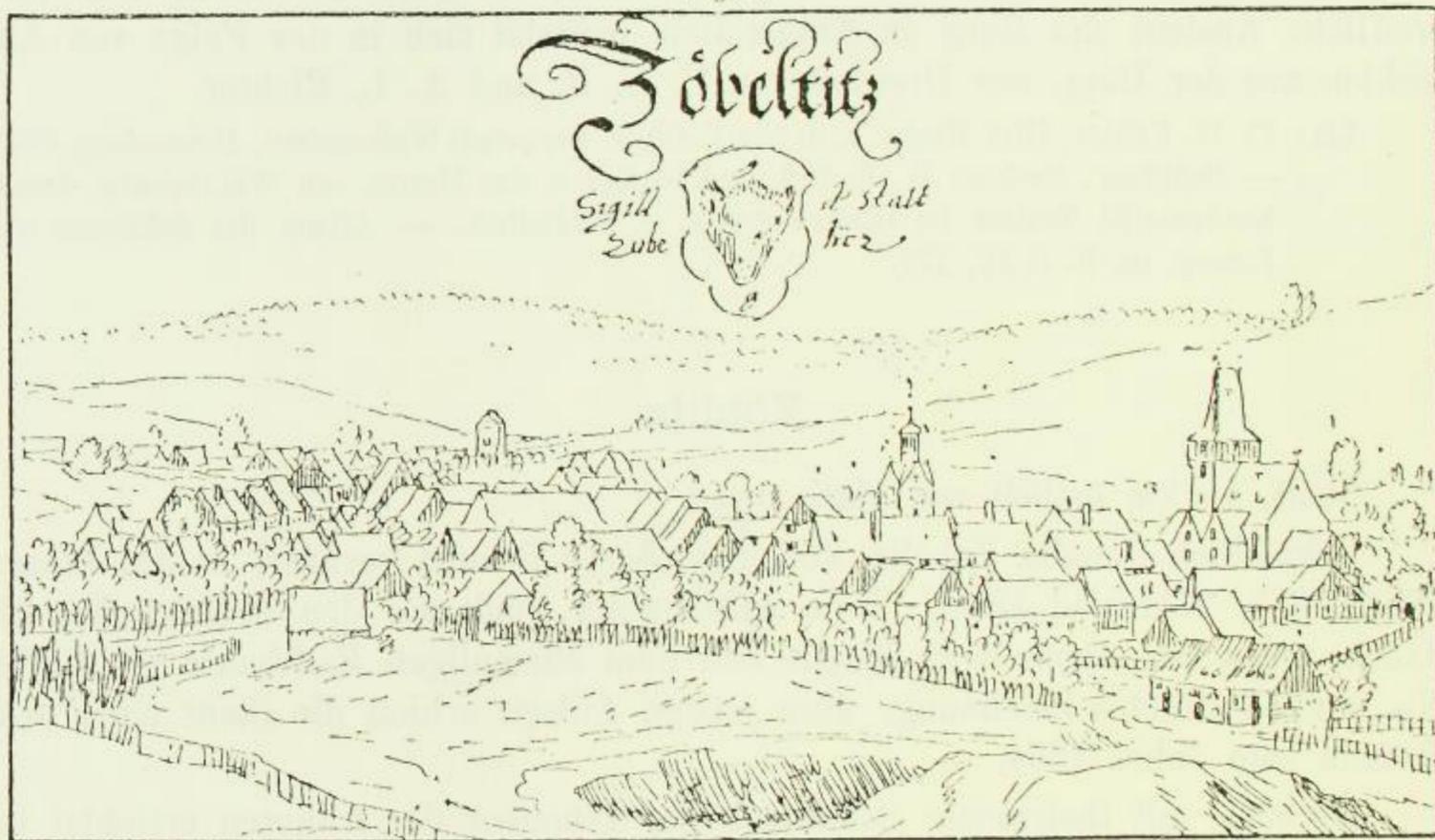
Die grosse Glocke ist von Weinholdt (M.?) im Jahre 1710 gegossen und trägt die Umschrift:

SOLI DEO GLORIA

DER THONN FAELT NUR INS OHR DAS WORT IN HERZENS ACKER
HALTS WERTH SO FIND DER FEIND EUCH MUNTER UND AUCH
WACKER.

Im Besitze der „Siebenzunft“ zwei Humpen, Zinn, je 55 cm hoch, der ältere vom Jahre 1638 zeigt die gravirten Zunftwappen der Bäcker, Fleischer, Böttcher,

Fig. 9.



Schneider, Schuster und Stellmacher; der jüngere, fast gleich gebildete, ist bez. 1677. — Im Besitze der Serpentin-Drechslerinnung zwei desgl., je 55 cm hoch, mit den gravirten Instrumenten und Gefässformen unter letzteren auch die eines Doppelkelches; bez. 1657 und 1685. — Willkomm, desgl., 40 cm hoch, auf dem Deckel ein gravirter Doppelkelch; bez. 1731. — Zwei ungemein dünnwandige, werktüchtige, aus Serpentin-stein gedrehte Bierkrüge.

Die Stadt Zöblitz ist berühmt wegen Verarbeitung des bei der Stadt brechenden Serpentin-Steines (vergl. J. Schmidt, Geschichte der Serpentin-Industrie zu Zöblitz, in den Mitth. des K. S. Alterthumsvereins XVb, S. 1 flg.). Die ur- alte Verwendung des Serpentin-Steines zu Zöblitz wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. wieder aufgenommen. Bemerkenswerthe, ältere aus Serpentin-stein gefertigte Arbeiten sind die Tumba des Bischofs Benno im Dome zu Meissen